

Förderung einer kommunalen Jugendstrategie

„JES! Eigenständige Jugendpolitik – mit PEP vor Ort“

1. Allgemeine Angaben:

Name der Kommune (Stadt, Landkreis, Gemeinde)

Kreisverwaltung Kaiserslautern

Verwaltungsleitung

Michael Ohliger

Ansprechpartner/-in, Funktion

Adresse, Webseite

Telefon/Fax, E-Mail

Petra Brenk, Kreisjugendpflege, Fischerstr. 12, 67655 Kaiserslautern, 0631/7105-359,
0176/10043893, petra.brenk@kaiserslautern-kreis.de; www.kaiserslautern-kreis.de

Einwohnerzahl und -dichte

Statistisches Landesamt Stand 31.12.2018: 106057 Einwohner, Einwohnerdichte 176 je
qkm

Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 12 bis 27 Jahren

Statistisches Landesamt Stand 31.12.2018: Einwohner zwischen 6-20 Jahren 13,5%

Findet in Ihrer Kommune eine regelmäßige Jugendhilfeplanung statt?

Wenn ja – inwiefern wird auch der Bereich Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit gem. §§
11-14 SGB VIII berücksichtigt?

1. Einführung

Sowohl in der Bundes- als auch in der Landespolitik wird für die Jugendpolitik gefordert, dass sie mit und von Jugend erarbeitet und umgesetzt wird. Die Strategie der Kreisverwaltung Kaiserslautern zielt genau in diese Richtung, nämlich eine Jugendstrategie und Beteiligung mit den Ideen und der Arbeitskraft der Jugend zu implementieren.

Kinder und Jugendliche sollen an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Die Forderung ist in verschiedenen Gesetzen, wie beispielsweise SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Jugendfördergesetz Rheinland-Pfalz oder der UN-Konvention über die Rechte des Kindes verankert. Entsprechend ist auf der Gegenseite bei Kindern und Jugendlichen der Wunsch demgemäß beteiligt zu werden, sehr groß, was im 2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz belegt ist, noch aktueller in der Shell-Studie 2019.

2. Kreis Kaiserslautern und Jugendstrategie

Wir, die Kreisverwaltung Kaiserslautern, wollen, dass sich Jugendliche in der Gesellschaft aufgehoben, ernst genommen und respektiert fühlen und Perspektiven für ein gutes Leben entwickeln können. Für uns ist es wichtig, dass Jugendliche vielfältige Unterstützung erhalten, um an der Gesellschaft teilhaben und ihren jugendspezifischen Interessen nachgehen zu können. Genau diese Herangehensweise wird sowohl in der Konzeption Jugendsozialarbeit als auch Schulsozialarbeit im Kreis beschrieben (s. Anhang). Auch in der Sozialraumanalyse im Landkreis Kaiserslautern bei mehreren Schulen ist der Wunsch nach Beteiligung zu spüren, was in der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach direkt in ein Gespräch mit den Schülervorteiler_innen mündete.

3. Umsetzung im Kreis Kaiserslautern

Im Landkreis Kaiserslautern soll ein Weg beschritten werden, aktiv auf Jugendliche zuzugehen, um sie im gesellschaftlichen Gestaltungsprozess als Fachleute der eigenen Interessen zu begleiten.

3.1 Vorbereitung und Ergebnisse außerhalb des Projektes

Am 30.11.2020 wurde eine Videokonferenz mit eingeladenen Schülervorteiler*innen durchgeführt. , Schüler*innen aus einer Grundschule, zwei Förderschulen, zwei Realschulen+ und einer IGS nahmen teil. Ziel war es, Kinder und Jugendliche zu beteiligen, um den Prozess der Beteiligung zu thematisieren und um in der Pandemie mit Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Es stellte sich heraus, dass im schulischen und familiären Kontext die Beteiligung etabliert ist.

3.2 Beteiligte Verantwortliche

Das Projekt JES mit PEP vor Ort wird im Jugendhilfeausschuss des Kreises Kaiserslautern zur Abstimmung vorgestellt, um politisch legitimiert zu sein. Auch der Kreisvorstand wird über die Teilnahme entschieden. Informationstechnisch werden die Ergebnisse und Planungen über den Kreisbeigeordneten Peter Schmidt kommuniziert.

Die Amtsleitung gibt die Aufgaben an die Kreisjugendpflege weiter. In den zweiwöchentlichen statt findenden Jour-Fixen werden sowohl Kreisbeigeordneter als auch Amtsleitung durch die Kreisjugendpflegerin informiert.

Inhaltlich mit involviert werden:

- Kreisjugendring
- Jugendsozialarbeit
- Schulsozialarbeit

Neben der Kreisjugendpflegerin werden aus dem genannten Kreis Mitwirkende akquiriert, die an den Fortbildungen und an der Umsetzung teilnehmen. Geplant ist ggf. der Einsatz einer Honorarkraft aus den Mitteln des Landes, um mit der Kreisjugendpflegerin strategisch den Prozess mit und von den Jugendlichen anzustoßen.

3.3 Umsetzung

Mit der gewonnenen Gruppe junger Menschen, der sich immer weitere Schülervertreter*innen anschließen können als auch mit den Besuchern der Jugendtreffs und den Jugendlichen in den Mitgliedsorganisationen des Kreisjugendrings, soll künftig im Rahmen der Umsetzung von JES mit PEP vor Ort weiter gearbeitet werden.

Insgesamt sollen junge Menschen an der Mitbestimmung an gesellschaftlichen Prozessen einbezogen werden, um sich aktiv mit den Inhalten gesellschaftspolitischer Beteiligung, Willensbildung und Zukunftsorientierung auseinanderzusetzen.

Mit den Beteiligten soll eine Strategie geplant werden, wie die Beteiligung im Landkreis aussehen und gestaltet werden könnte.

Ergänzend soll das geplante Projekt „Demokratie erleben“ umgesetzt werden, bei der Schüler und Schülerinnen der 9. Klassen der weiterführenden Schulen des Landkreises Kaiserslautern als Multiplikatoren die Möglichkeit haben, sich an zwei Tagen mit aktuellen gesellschaftspolitischen und zukunftsorientierten Themen auseinander zu setzen, beginnend mit dem Planspiel „Populismus“, durchgeführt vom Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz.

Am zweiten Tag soll es vormittags einen gemeinsamen Austausch der Jugendlichen hinsichtlich des vergangenen Tages und die Vorbereitung der Fragen zum Weltcafé mit den Landtagsabgeordneten Herrn Schäffler, Herrn Klein und dem Kreisbeigeordneten Herrn Schmidt geben. Daraus soll sich ein weiterführendes Grundgerüst der beteiligten Schüler_innen ergeben, die die Gruppe von Jugendlichen ergänzt.

Im Rahmen der Kinderrechte Rheinland-Pfalz ist geplant mit Hilfe der Schulsozialarbeit die Beteiligung der Kinder in den Grundschulen zu intensivieren.

In den 6 Verbandsgemeinden werden Workshops mit den Jugendlichen vor Ort geplant, um die Bedarfe, Wünsche, etc. zu eruieren. Die bestehenden Gruppen von Besuchern der Jugendtreffs sollen durch Öffentlichkeitsarbeit erweitert werden, um eine repräsentative Gruppe zum Austausch und der Zusammenarbeit zu haben.

Die Jugendlichen diskutieren

- über ihre Ziele der politischen Beteiligung,
- weitere Schritte der Umsetzung,
- den Umfang der möglichen Beratung durch die Sozialarbeit
- und ihnen wichtige Sachlagen

Vorhandene Strukturen der Beteiligung in den Verbandsgemeinden v.a. in den Jugendtreffs, den Schulen und in den Mitgliedsorganisationen des Kreisjugendrings werden miteinbezogen, ergänzende gemeinsam aufgebaut. Die Akquise wird über die Schul- und Jugendsozialarbeit in den Verbandsgemeinden stattfinden und ggf. von einem Event umrundet werden. Die Schülerverwaltungen werden wichtige Ansprechpartner sein als auch die Besucher der Jugendzentren vor Ort. Dennoch ist es wichtig alle Jugendlichen der Verbandsgemeinden zu erreichen, ggf. über Vereine, Flyer, Öffentlichkeitsarbeit vor Ort.

2022 dient der Umsetzung der Ideen durch die Jugendlichen, unterstützt durch die beteiligten Erwachsenen.

3.4 Mögliche Ergebnisse

- selbst organisierte Formen politischer Willensbildung
- jugendliche Interessenvertretungen
- kreative Gestaltung und Mitwirkungsmöglichkeiten
- Umsetzbare Ideen der Jugendlichen

3.5 Umsetzung der Leitziele und Handlungsfelder der Jugendstrategie der Eigenständigen Jugendpolitik in Rheinland-Pfalz

1. Befähigung und Unterstützung der jungen Menschen zur Teilhabe in der Gesellschaft – das heißt, ein gutes und sich ergänzendes Ineinandergreifen formaler und non-formaler Bildungs- und Lernprozesse sowie die gezielte Förderung all jener jungen Menschen, die beispielsweise über Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, JugendScouts in Schule, Ausbildung und Beruf beziehungsweise im Übergangssystem eine besondere Unterstützung brauchen: **s. 3.2 beteiligte Verantwortliche**

2. Gewährleistung autonomer Gestaltungsräume

heißt, Rahmenbedingungen sichern und ausbauen (z. B. über Jugendzentren, Jugendtreffs im öffentlichen Raum, Angebote der Jugendverbandsarbeit), damit die Jugendlichen Raum und Zeit haben, eigene Ideen zu entwickeln, ihren Interessen nachzugehen und ebenso im Interesse einer gesellschaftlichen Zukunft auch angeregt werden, neue Wege zu gehen: **s.**

3.3 Umsetzung im Jahr 2021

3. Gewährleistung der Mitbestimmung an gesellschaftlichen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen – Stärkung der Partizipation und damit des demokratischen Gemeinwesens. Junge Menschen brauchen einen sichtbaren Ausdruck dafür, dass sie als Bürgerinnen und Bürger ernst genommen werden. Und das bedeutet eine konsequente Beteiligung in allen Bereichen und auf allen Ebenen, die sie betreffen. In diesem Sinne sind die Mitbestimmungsmöglichkeiten junger Menschen weiter zu stärken: **s. 3.3 Umsetzung im Jahr 2021 und 3.4 mögliche Ergebnisse**

4. Abschlussbemerkungen

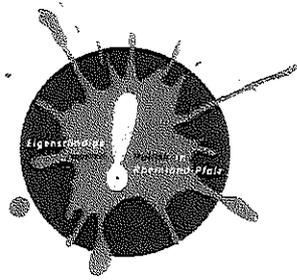
Der Kreis Kaiserslautern ist ein Flächenlandkreis. Das könnte eine Schwierigkeit darstellen alle Verbandsgemeinden mit allen Jugendlichen gleichermaßen bedienen zu können. Durch die gute Infrastruktur mit Jugend- und Schulsozialarbeit stehen dennoch die Chancen sehr gut.

Einschränkend wird auch die Pandemielage auf die Umsetzung wirken können, wobei versucht wird, Videokonferenzen einzusetzen.

Ziel wird es sein, die Jugend respekt- und verantwortungsvoll zu beteiligen, Hilfestellungen anzubieten und Chancen zu eröffnen, die Vorhaben der Jugend zu einem größtmöglichen Teil anzustoßen, umzusetzen als auch immer im Austausch zu bleiben, sofern Teile nicht umgesetzt werden können.

(Die Leitfragen/Anhaltspunkte dienen der Orientierung für das einzureichende Konzept. Sie können gerne weitere Punkte und Ergänzungen vornehmen)

- a. Was sind die **jugendpolitischen Ausgangsbedingungen** in Ihrer Kommune (u.a. was gibt es bereits an Angeboten, Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen usw.)?
- b. Sie wollen im Rahmen der drei Leitziele von JES! eine kommunale Jugendstrategie entwickeln – welche **Herausforderungen** sehen Sie für die **Entwicklung einer kommunalen Jugendstrategie in Ihrer Kommune**?
- c. Bestehen bereits Ideen für **kommunalspezifische Zielvorstellungen** (die sich später auch für eine Evaluation eignen)?
- d. Angaben zu möglichen **Kooperationspartner/innen** (z.B. verbandliche Jugendarbeit, Jugendring, Jugendparlament, andere Fachressorts, Schulen, freie Träger, zivilgesellschaftliche Akteure etc.)?
- e. **Zusammensetzung der Steuerungsgruppe** (Leitung, weitere Mitglieder)?
- f. Wenn die Verwaltungsspitze nicht den Vorsitz der Steuerungsgruppe übernehmen kann, wie kann gewährleistet werden, dass sie gut in den Prozess eingebunden wird?
- g. Bestehen bereits Ideen, wie die **Fachkräfte der Jugendarbeit als zentrale Akteure eingebunden** werden?
- h. Bestehen bereits Ideen, wie **Jugendliche erreicht und eingebunden** werden können?
- i. **Grobplanung der Prozessschritte und Zeitplanung** (da die Entwicklung einer kommunalen Jugendstrategie ein Entwicklungsprozess ist, ist es selbstverständlich, dass die Planung eine vorläufige ist; zur angedachten öffentlichen Zwischenbilanz nach der Hälfte des Förderzeitraums bitten wir dann um Information zur Weiterentwicklung).
- j. Weitere Erläuterungen/Ergänzungen



Förderung einer kommunalen Jugendstrategie

„JES! Eigenständige Jugendpolitik – mit PEP vor Ort“

3. Kosten- und Finanzierungsplan:

Beantragte Projektlaufzeit:	2021-2022
Förderfähige Gesamtkosten:	30.000,-€
Beantragter Landeszuschuss für die Projektlaufzeit:	20.000,-€

Projektjahr: 2021: vom 01. Januar 2021 bis 31.12.2021

Kostenplan:

Finanzierungsplan:

Personalkosten:	-EURO	Beantragter Landeszuschuss	10.000EURO
Honorar- und Sachkosten	Honorarkosten, Projekte mit Jugendlichen, Sachkosten 15.000EURO	Eigenanteil / Drittmittel	5.000EURO
Kosten 2021:	15.000EURO	Finanzierung 2021:	15.000EURO

Projektjahr: 2022: vom 01. Januar 2022 bis 31.12.2022

Kostenplan:

Finanzierungsplan:

Personalkosten:	-EURO	Beantragter Landeszuschuss	10.000EURO
Honorar- und Sachkosten	Honorarkosten, Projekte mit Jugendlichen, Sachkosten 15.000EURO	Eigenanteil / Drittmittel	5.000EURO
Kosten 2022:	15.000EURO	Finanzierung 2022:	15.000EURO

(Unterschrift)

Kreisverwaltung Kaiserslautern
Abt. Jugend u. Soziales
Fischerstr. 12
67655 Kaiserslautern